

J.M. 55979

H. Gilgen 7. August 96.

Mein liebes, theures Fräulein!

Ihr Brief thut mir weh. Daß Sie über Ihre Gesundheit klagen, ist etwas so sehr Ungewohntes! Sie sind ja eine wahre Heldin im Ertragen von Leiden. Es muß arg sein, wenn Sie einmal sagen: Es könnt' besser sein. Innigst und von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen baldigste Herstellung; erholen Sie sich, mein theures Fräulein, diesem schändlichen Wetter zum Troste,

das auch wir in allen Gliedern
spüren. Ans Abreisen denken wir
trotzdem noch nicht, und wenn
nichts unvorhergesehenes Schlim-
mes sich ereignet, das mich ab-
ruft, gedenke ich bis halben Sep-
tember hier zu bleiben. Ihr lieber
Besuch ist uns immer willkom-
men, wir bitten nur um eine
vorherige Ansage. Auf alle Ihre
Wünsche wird selbstverständlich
gewissenhaft eingegangen werden.

Alles erdenkliche Beste von
Ida und von

Ihrer treuen

Marie.





